

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Nach heutiger art wohleingerichtetes Brief-Buch/ in welchem
So wohl von beschaffenheit der teutschen briefe und
schreibart überhaupt, als auch von ...**

Placius, Johann Günther August

Nordhausen, Anno 1741

VD18 11785071

III. Schreiben eines liebhabers an seine liebste, worinnen er ihr seine liebe
völlig anträgt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214524](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214524)

mer zu spassen pflegen, versichere aber dabey, daß vielleicht mit mehrern ernst dero werthe person von mir hochgeschätzet werde, da ich allezeit bin

Monsieur,

votre

servante.

III.

Schreiben eines liebhabers an seine liebste, worinnen er ihr seine liebe völlig anträgt.

Mademoiselle,

Der erste augenblick, in welchem ich so glücklich gewesen *Mademoiselle* zu sehen; und dero vollkommenheiten zu bewundern, hat mich auch durch eine ungeheuchelte neigung Ihnen verbunden. Ich habe zwar bis anhero, aus besonderer hochachtung gegen eine so liebevolle person, meine liebe verborgen gehalten, und mich allein bemühet durch zeigung meiner ehrfurcht Ihnen gefällig zu werden. Allein es ist mir unmöglich länger zu schweigen und mich selbst in einer stillen gluth zu verzehren, da mir dero gepriesene güte die unschätzbare hoffnung machet, es werde meine treue liebe nicht so gar mit einem hasse, sondern vielmehr mit einiger gegengunst belohnet werden. Ich liebe demnach *Mademoiselle*, und mein ganzes herze ist denenselben ergeben: ich biete es auch hiermit nochmals zu einem pfande meiner ewigen treue an, mit gehorsamster bitte, solches gütigst anzu-

anzunehmen, und mir, daß Ihnen solches geschenck nicht mißfallen, durch ein paar zeilen von dero schönen händen fund zu thun, da ich immitelst zwischen furcht und hoffnung bin

Mademoiselle,

votre

fidele serviteur.

Antwort', wenn sie sich ihm ergibt.

Monsieur,

Wenn ich die zärtlichen ausdrückungen, mit welchen Monsieur mir dero liebe fund zu thun beliebet, bey mir überlege, so gerathe in einen nicht geringen zweifel, ob es auch würcklich im ernste oder nur aus einem angenehmen scherze geschehen, da mir wohl wissend, daß das mannsvolck manchmal also mit dem frauenzimmer umzugehen pfleget. Doch dero mir gerühmte aufrichtigkeit läffet mich keinen fernern zweifel hegen. Ich nehme demnach dero güte gegen mich mit vielem dancke an, und versichere, daß von meiner seite, wenn anders meine eltern einstimmen wollen, Sie meiner gegengunst völlig versichert seyn können; doch bitte nur unsere liebe noch so lange als möglich geheim zu halten, damit nicht etwan der neid gelegenheit finden möchte seine zähne an uns zu weizen, da ich mich beständig nenne

Monsieur,

la votre servante.

Vn 5

Ant: